

Die **STEREO**

In Zusammenarbeit mit
ACOUSENCE
CLASSICS

Hörtest-Edition

Musik erleben –
Klang vergleichen

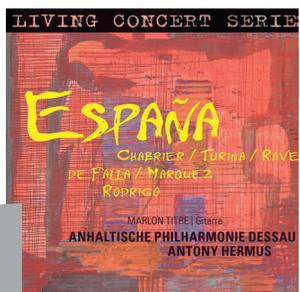


Jeder HiFi-Fan sucht nach ihnen: perfekte Aufnahmen, die dem Musikerlebnis den klangvollen Rahmen geben und die HiFi-Anlage groß 'rauskommen lassen. Solche Einspielungen bietet das engagierte deutsche Label ACOUSENCE, das seit geraumer Zeit mit seinen anspruchsvollen Produktionen auf sich aufmerksam macht. Das erklärte Ziel ist, die authentische Dynamik und Räumlichkeit kleiner wie vielköpfiger Orchester sowie ihre natürlichen Klangfarben und die für ein spannendes Hörerlebnis notwendige „Aura“ einzufangen. Um dies zu erreichen, treibt ACOUSENCE einen ungewöhnlich hohen Aufwand. Nur allerbeste,

für die jeweilige Situation passende Mikrofone, die zudem penibel platziert werden, kommen zum Einsatz. Man achtet auf höchstwertige Verstärker, A/D-Wandler und Kabel. Verlustärmste Aufnahme-Setups sind selbstverständlich. Dieses Vorgehen nennt ACOUSENCE „ARTISTIC FIDELITY REFERENCE RECORDING“. Die Ergebnisse sind von faszinierender Lebendigkeit und Naturtreue. Schon früh war sich Tonmeister und Label-Chef Ralf Koschnicke der Vorzüge hoher Datenraten für die digitale Aufzeichnung bewusst. So legt er seine Studio-Master im Format 24 Bit/192 Kilohertz an. Zum Vergleich: Der CD-Standard ist 16 Bit/44,1 kHz.

Dieses hohe Niveau ist die Basis der **STEREO** Hörtest-Edition, die sich somit ideal für Systemvergleiche eignet. LP oder CD, DVD, SACD oder Hochbit-Streaming – mit dieser einmaligen Kombination von Tonträgern und Musik-Files stehen Ihnen alle denkbaren Varianten zur Verfügung. Die LP und der SACD-Layer der Hybrid-Disc wurden vom kompromisslos gewandelten Digital-signal des 24 Bit/192 kHz-Masters gefertigt, das als Referenz für sämtliche hier versammelten Tonträger dient. Es wurde für die kleineren Formate entsprechend heruntergerechnet. ACOUSENCE und STEREO – eine Zusammenarbeit fürs große Musik- und Klangerlebnis.

Schallplattenseite A



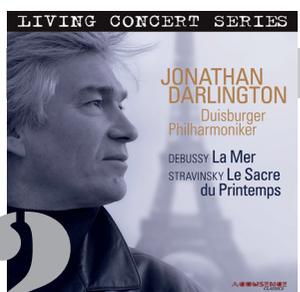
Emmanuel Chabrier (1841-1894)

„España“ – Rhapsodie für Orchester [6:26]

Anhaltische Philharmonie Dessau, Antony Hermus

ACO 21610 - LIVING CONCERT SERIES Vol. 16
24Bit Quad Sampling Ultra Definition Recording

Der Erfolg bei der Premiere 1863 war so groß, dass „España“ sofort wiederholt werden musste. Bis heute hat die Komposition nichts von ihrer Frische verloren. Diese resultiert ebenso aus den eingängigen melodischen Motiven wie aus den rhythmischen und dynamischen Brüchen der kurzen, prägnanten Komposition. Das Orchester wird tonal differenziert sowie mit natürlicher Räumlichkeit abgebildet; Qualitäten, die sich mit zunehmender Datenrate der digitalen Medien immer weiter steigern. Aber bereits von der CD erhält der Hörer ein lebendiges „Klangbild“ iberischen Lebensgefühls.



Claude Debussy (1862-1918)

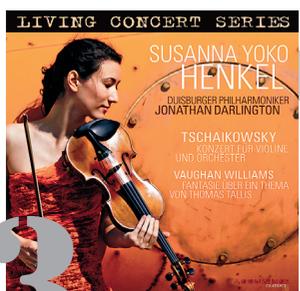
„La Mer“ – Drei sinfonische Skizzen [7:03]

II. *Jeux de vagues* (Spiel der Wellen). *Allegro*

Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington

ACO 21710 - LIVING CONCERT SERIES Vol. 17
24Bit Quad Sampling Ultra Definition Recording

Gleich der Oberfläche des Meeres ist im „Spiel der Wellen“ in Debussys berühmter Tondichtung das Orchester in stetiger Bewegung. Kurze harmonische Sequenzen enden jäh in dissonanter Gischt, die Musik wogt auf und fällt im nächsten Augenblick in sich zusammen. Die Aufnahme stellt das unstete Auf und Ab des Meeres mit schillernden Klangfarben meisterhaft dar, wobei mit den Datenraten die räumliche Ausdehnung der maritimen Szene wächst und immer mehr frische Seeluft zwischen die Instrumente gelangt, wodurch der Klangkörper zunehmend aufgefächert und durchhörbar erscheint.



Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893)

Konzert für Violine und Orchester D-Dur op.35 [10:58]

III. *Finale. Allegro vivacissimo*

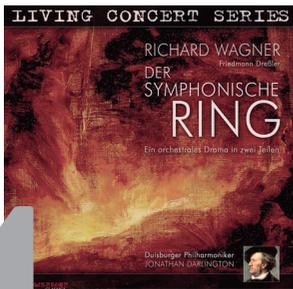
Susanna Yoko Henkel, Violine

Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington

ACO 21510 - LIVING CONCERT SERIES Vol. 15
24Bit Quad Sampling Ultra Definition Recording

Der Kontrast aus Soloinstrument und Orchester wurde hier beispielhaft umgesetzt. Egal, ob lyrische Passage oder dramatisches Tutti – das Finale von Tschaikowskys Violinkonzert erzeugt bis zum letzten Ton eine seltene Intensität. Der warme, harzige Ton der Geige muss in all seinen Facetten hörbar sein, die Virtuosität und Konzentration der Solistin geradezu spürbar werden. Welches Medium bietet am meisten Überblick übers Geschehen, welches trifft am besten den Ton? Vinyl, SACD oder doch die Hochbit-PCM-Formate. Die Antwort hängt sicherlich auch von der Güte der jeweiligen Wiedergabegeräte ab.

Schallplattenseite B



Auszug aus: Richard Wagner (1813-1883)/Friedmann Dreßler

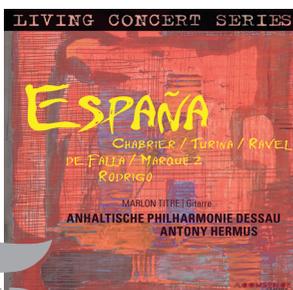
Der Symphonische Ring - Ein orchestrales Drama in zwei Teilen [2:54]

Walkürenritt (Vorspiel 3. Aufzug)

Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington

ACO 21309 - LIVING CONCERT SERIES Vol. 13
24Bit Quad Sampling Ultra Definition Recording

Wenn die Duisburger Philharmoniker zum Walkürenritt anheben, dann starten sie verhalten, schieben aber immer mehr Instrumente zu einer – trotz markanter Bläser – dunkel gefärbten glorios-bedrohlichen Orchesterwolke zusammen, die auch auf dem Höhepunkt der Spannung nicht undifferenziert wabern darf, sondern ihre Fassung wahren muss. Zu keinem Zeitpunkt darf der Eindruck eines tumultartigen Durcheinanders entstehen. Je besser die Anlage, desto effektiver hat sie die komplexen Strukturen im Griff. Bis zum höchsten Studio-master-Standard hin ist eine stetig steigende Definition zu verzeichnen.



Joaquín Rodrigo (1901-1999)

„Concierto de Aranjuez“ für Gitarre und Orchester [6:39]

I. Allegro con spirito

Marlon Titre, Gitarre

Anhaltische Philharmonie Dessau, Antony Hermus

ACO 21610 - LIVING CONCERT SERIES Vol. 16
24Bit Quad Sampling Ultra Definition Recording

Das 1940 in Barcelona uraufgeführte Gitarrenkonzert ist ein sehr beliebtes Highlight der jüngeren spanischen Musik. Das Orchester spielt aus der Tiefe des Raums heraus und erscheint ebenso vollmundig wie durchgezeichnet. Davor steht mittig zwischen den Lautsprechern die Sologitarre, die gleichwohl einen gewissen Abstand zum vorderen Bühnenrand hält. So entsteht ein räumlich exaktes Abbild der Aufnahmesituation. Die Klangfarben, die atmende Dynamik sowie die Abstände der Instrumente untereinander werden realistisch dargestellt. Hohe Datenraten bringen zusätzliche Anmut und Zartheit.



Maurice Ravel (1875-1937)

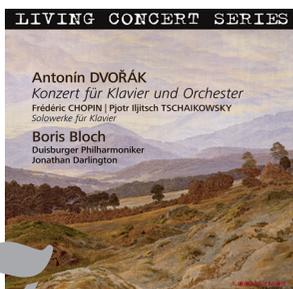
Introduction und Allegro [10:37]

für Flöte, Klarinette, Harfe und Streichquartett

Horenstein Ensemble

ACO 10811 - Album „Tempelhof“
24Bit Quad Sampling Ultra Definition Recording

So virtuos, wie das siebenköpfige Horenstein Ensemble Ravel's Konzertstück für Harfe in Szene setzt, erhält das kammermusikalische Praliné Intensität, Spannung und funkelnde Eleganz. Die Kommunikation der Musiker klappt bestens, so dass eine schwebende Selbstverständlichkeit entsteht. Die Tontechnik fing das Ensemble greifbar plastisch ein und bewahrte meisterhaft das Timbre der unterschiedlichen Instrumente. Man meint, die straff gespannten Saiten der Harfe zu spüren, so prägnant perlen ihre Töne. Mit zunehmender Datenrate bezaubert dieses audiophile Kleinod immer stärker.



Frédéric Chopin (1810-1849):

Impromptu Nr. 1 As-Dur op. 29 [4:33]

Boris Bloch, Klavier

ACO 21108 - LIVING CONCERT SERIES Vol. 11
24Bit - 192kHz - High Definition Master Recording

Das Klavier gehört zu den am schwierigsten zu reproduzierenden Instrumenten. In diesem Stück kommt es darauf an, die perfekte Balance aus dem weichen, schattierungsreichen Ton und der gebotenen Klarheit zu halten sowie den Raum um den Flügel herum und winzigste Nebengeräusche darzustellen. Man wundert sich, wie viel von all dem mit den Hochbit-Formaten hörbar wird. Zudem ist feinfühliges Timing gefragt. Fließt die Melodie von leichter Hand, sind ihre Tempi differenziert oder gleichförmig? All das zeigt diese fantastische Aufnahme – und präsentiert zugleich Chopins aparte kleine Komposition.

Angaben zum verwendeten Equipment: ACOUSENCE recording mobile; Mikrofone: Neumann M150Tube/KM140/KM183/KM184/KM143, Microtech Gefell UM75/UMT70S/M70, Josephson C700S; Mikrofonverstärker: ACOUSENCE's custom-built ARTISTIC FIDELTY REFERENCE MICAMP (24 Kanäle); AD- & DA-Wandler: Apogee AD16X, DA16X, Rosetta 800, Lynx Aurora 16, Mytek Stereo192ADC @176,4kHz/192kHz; Aufnahmesystem: Merging Technologies Pyramix System @176,4kHz/192kHz; Mischsystem: ACOUSENCE's custom-built passive analog mixing; DMM-Überspielung: 24Bit/192kHz-Master über Weiss DAC1-MK2 auf Neumann VMS-82; SACD-Überspielung: 24Bit/192kHz-Master über Weiss DAC1-MK2 auf EMM Labs ADC8MkIV DSD Converter

1 Emmanuel Chabrier (1841-1894)
„España“ – Rhapsodie für Orchester*Anhaltische Philharmonie Dessau, Antony Hermus*

[6:26]

2 Claude Debussy (1862-1918)
„La Mer“ – Drei sinfonische Skizzen*II. Jeux de vagues (Spiel der Wellen). Allegro**Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington*

[7:03]

3 Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893)
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op.35*III. Finale. Allegro vivacissimo**Susanna Yoko Henkel, Violine**Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington*

Ausgezeichnet mit dem:

ECHO Klassik 2011 „Konzerteinspielung des Jahres, 19. Jh. / Violine“

[10:58]

4 Auszug aus: Richard Wagner (1813-1883) / Friedmann Dreßler
Der Symphonische Ring – Ein orchestrales Drama in zwei Teilen*Walkürenritt (Vorspiel 3. Aufzug)**Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington*

[2:54]

5 Joaquín Rodrigo (1901-1999)
„Concierto de Aranjuez“ für Gitarre und Orchester*I. Allegro con spirito**Marlon Titre, Gitarre**Anhaltische Philharmonie Dessau, Antony Hermus*

[6:39]

6 Maurice Ravel (1875-1937)
Introduction und Allegro*für Flöte, Klarinette, Harfe und Streichquartett**Horenstein Ensemble*

[10:37]

7 Frédéric Chopin (1810-1849)
Impromptu Nr.1 As-Dur op.29*Boris Bloch, Klavier*

[4:33]

Aufnahmeleitung: Ralf Kolbinger,
Roland Kistner (Chopin)
Aufnahmetechnik, Mischung,
Schnitt & Mastering: Ralf Koschnicke
DMM-Überspielung für die LP:
Hendrik Pauler (Pauler Acoustics)
SACD-Überspielung:
Hans-Jörg Maucksch (Pauler Acoustics)

Produktion: Ralf Koschnicke
Musikauswahl & Texte: Matthias Böde
Grafik & Layout: Hilga Pauli
Titelfoto: Joachim Zell

Aufnahmedaten:
Chabrier & Rodrigo: Anhaltisches
Theater Dessau, Juli 2010;
Debussy & Tschaikowsky: Philharmonie
Mercatorhalle Duisburg, Februar 2010,
Wagner: Mai 2009, *Chopin:* August 2008
(C. Bechstein Konzertflügel D 280);
Ravel: Konzerthaus Berlin,
Werner-Otto-Saal, Oktober 2010

© + © 2011 ACOUSENCE records
ARTISTIC FIDELITY REFERENCE
RECORDING 180g pressing
www.acousence.de
ACO-11011

DVD+FLAC²⁴
24Bit/96/192kHz High Resolution Discs
SUPER AUDIO CD

Die **STEREO** Hörtest-Edition präsentiert dem Musikliebhaber wie dem Klang-Gourmet exzellente Aufnahmen auf unterschiedlichsten Tonträgern. Die 180-Gramm-LP erfüllt höchste Ansprüche an die Pressung und macht die Qualität des Plattenspielers hörbar. Gleiches gilt für die Hybrid-SACD hinsichtlich CD- und SACD-Spielern. Besitzer eines DVD-Players können die entsprechende Disc direkt auf diesem abspielen, wobei die Stücke im

hochauflösten Digital-Format von 24 Bit/96 Kilohertz zu hören sind. Daneben stehen sie als FLAC-Dateien in gleicher Auflösung zur Wiedergabe vom Computer beziehungsweise für Musik-Streams über ein Netzwerk zur Verfügung. Eine weitere Daten-DVD stellt die Titel schließlich als FLAC-Files im ultimativen ACOUSENCE-Produktionsmaster-Standard von 24 Bit/192 kHz* bereit. Diese müssen in der Regel gestreamt oder vom Computer

abgespielt werden. In der Summe ergeben sich vielfältige Vergleichsmöglichkeiten, die den Hörer musikalisch verwöhnen, ihm aber zugleich die neue Hochbit-Welt eröffnen. Der in jedem Fall perfekte Klang macht die **STEREO** Hörtest-Edition zur vernünftigen audiophilen Exkursion, bei der man die aufwändige Produktionstechnik auch mal ganz vergessen darf.
www.stereo.de

* plus Bonus-FLACs im CD-Format, die aus dem DSD-Signal der SACD abgeleitet wurden, sowie im Industrie- und Rundfunkstandard 24 Bit/48 kHz

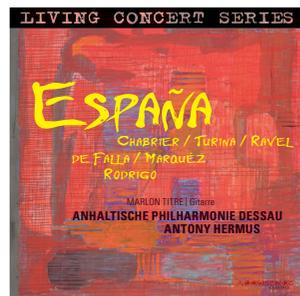


Every hi-fi fan is looking for them: perfect recordings which give the experience of music a resonant frame to reside in, fully realizing the potential of their hi-fi player. Such recordings are on offer due to the dedication of the German label ACOUSENCE, which has been earning a reputation for some time with its ambitious productions. The goal is to capture the authentic dynamics and space of small and large orchestras as well as the natural timbres and the "aura" necessary for an exciting listening experience. In order to achieve this, ACOUSENCE expends an unusual amount of effort. Only the very best microphones are used, tailored to fit

each individual situation and placed exactly in the right spot. The highest-quality amplifiers, A/D converters and cables are employed. Recording setups which ensure maximum loss reduction are a matter of course. ACOUSENCE calls this procedure "ARTISTIC FIDELITY REFERENCE RECORDING". The result is a fascinating lively sound which is faithful to the original. Early on, recording engineer and label director Ralf Koschnicke was conscious of the advantages of high sample rates for digital recordings. This is why he uses a studio master in 24 Bit/192 kHz format. Just to compare: the CD standard is 16 Bit/44.1 kHz.

This high level is the basis of "The **STEREO** Listen and Compare Edition", which is ideally suited for system comparisons. LP, CD, DVD, SACD or high-bit streaming – with this unique combination of recording media and music files, all possible variations are available to you. The LP and the SACD layer of the hybrid disc are manufactured using a D/A converted signal, without compromising the quality in any way. The smaller formats are created by accordingly downsampling the 24 Bit/192 kHz master, which serves as the basis of all of the media collected here. ACOUSENCE and the big German hi-fi magazine STEREO – a collaboration for great music and sound experience.

Side A



Emmanuel Chabrier (1841-1894)

"España" – Rhapsody for Orchestra [6:26]

Anhaltische Philharmonie Dessau, Antony Hermus

ACO 21610 – LIVING CONCERT SERIES Vol. 16
24Bit Quad Sampling Ultra Definition Recording

The success of the premiere of España in 1863 was so great, that the work had to be repeated immediately. The composition sounds fresh even today, featuring attractive melodic motives as well as rhythmic and dynamic elements in this short and concise piece. The orchestra is heard as tonally differentiated in a natural space; qualities which are enhanced as the bit rates of the digital media increase. But even on the CD version, the listener can enjoy the living "sound imagery" of the Iberian way of life.

1



Claude Debussy (1862-1918)

"La Mer" – Three Symphonic Sketches [7:03]

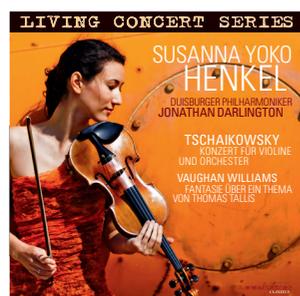
II. Jeux de vagues (Play of the Waves). Allegro

Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington

ACO 21710 – LIVING CONCERT SERIES Vol. 17
24Bit Quad Sampling Ultra Definition Recording

Similar to the surface of the sea, the orchestra is in constant motion in Debussy's "Jeux de vagues", part of his famous tone poem "La Mer". Short harmonic sequences end suddenly in dissonant spray, the music wells up and collapses in the next moment. This recording masterfully depicts the unsettled ebb and flow of the sea's shimmering colours, and as the bit rates increase, so does the spaciousness of the maritime scene. More and more fresh sea air can be felt between the instruments, making the orchestra seem increasingly multi-layered and transparent.

2



Peter Ilyich Tchaikovsky (1840-1893)

Concerto for Violin and Orchestra D major Op. 35 [10:58]

III. Finale. Allegro vivacissimo

Susanna Yoko Henkel, violin

Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington

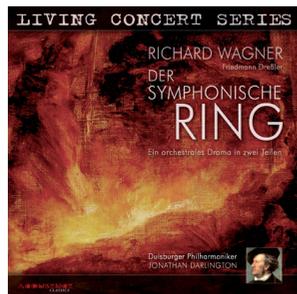
ACO 21510 – LIVING CONCERT SERIES Vol. 15
24Bit Quad Sampling Ultra Definition Recording

The contrast between solo instrument and orchestra has been magnificently realized here. Whether a lyrical passage or a dramatic tutti, the finale of the Tchaikovsky Violin Concerto creates a rare intensity right up to the last note. The warm, rosiny tone of the violin has to be audible in all its subtleties, the virtuosity and the concentration of the soloist has to be palpable. Which medium offers the best overview over what is happening, which is the most authentic? Vinyl, SACD or the high-bit PCM formats? The answer surely depends on the quality of the playback device.

3

Listen and Compare Edition

Side B



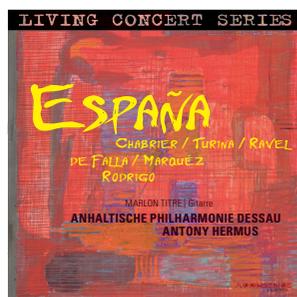
Excerpts from: Richard Wagner (1813-1883) / Friedmann Dreßler

The Symphonic Ring – an orchestral drama in two parts [2:54]

4

Ride of the Valkyries (Prelude 3rd Act)*Duisburger Philharmoniker, Jonathan Darlington*ACO 21309 – LIVING CONCERT SERIES Vol. 13
24Bit Quad Sampling Ultra Definition Recording

When the Duisburger Philharmoniker begin the Ride of the Valkyries, they start out discreetly. Then as more and more instruments join in, they form a darkly coloured, gloriously threatening orchestral cloud – despite the marcato of the brass, which at the climax should not sound mushy, but should maintain its crispness. At no point in time should there be the impression of a tumult-like cacophony. The better the playback device, the more effective the complex structures can be heard. Right up to the highest studio master standard, ever increasing definition will become apparent.



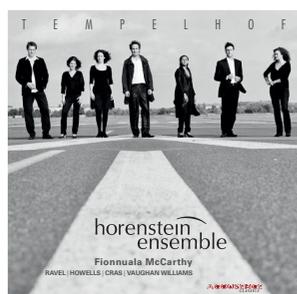
Joaquín Rodrigo (1901-1999)

“Concierto de Aranjuez” for Guitar and Orchestra [6:39]

5

I. Allegro con spirito*Marlon Titre, guitar**Anhaltische Philharmonie Dessau, Antony Hermus*ACO 21610 – LIVING CONCERT SERIES Vol. 16
24Bit Quad Sampling Ultra Definition Recording

The Guitar Concerto, premiered in Barcelona in 1940, is a well-loved highlight of contemporary Spanish music. The orchestra performs from the depth of the space and appears just as full-bodied as it is transparent. Front and centre between the loudspeakers is the solo guitar, which still has a certain distance from the front edge of the stage. An exact spatial depiction of the recording can be heard here. The timbre, the dynamic which seems to breathe as well as the distance between the instruments are realistically depicted. High bit rates deliver additional grace and tenderness.



Maurice Ravel (1875–1937)

Introduction and Allegro [10:37]

6

for flute, clarinet, harp and string quartet*Horenstein Ensemble*ACO 10811 – Album „Tempelhof“
24Bit Quad Sampling Ultra Definition Recording

The seven-member Horenstein Ensemble performs Ravel's Introduction and Allegro for Harp with such virtuosity that this delicacy of chamber music is full of intensity, excitement and sparkling elegance. The communication between the musicians is excellent, so that a kind of unfolding implicitness is created. The recording technology captures the Ensemble vividly, masterfully maintaining the timbre of the different instruments. You can almost feel the tautly strung strings of the harp, so sparkling are their tones. With increasing bit rates, this audiophile treasure becomes more and more magical.



Frédéric Chopin (1810-1849)

Impromptu No. 1 A-flat major Op. 29 [4:33]

7

*Boris Bloch, piano*ACO 21108 – LIVING CONCERT SERIES Vol. 11
24Bit - 192kHz - High Definition Master Recording

The piano is among the most difficult instruments to record. In this piece, it is critical to strike the perfect balance between softer tones rich in shadings and clarity as well as to depict the space around the piano with the tiniest of atmospheric sounds. It is astonishing just how much is audible on all of the high bit rate formats. A delicate feel for timing is also called for. Does the melody flow easily? Are the tempi differentiated or steady? This fantastic recording shows it all – and at the same time presents Chopin's distinctive miniature composition.